

Frage 1:

Die Beantwortung aller 5 Fragen sind im überparteilichen GEMEINDEVOLKSBEGEHREN "HÄNDE WEG VOM AICHWALDSEE" enthalten. Die Unberührt- und Natürlichkeit der gesamten Badeanlage samt Gewässer. Ruhe, Entspannungs- und Erholungsgarantie durch die natürliche Einfachheit der Beschaffenheit und Geografie und Topografie des Badeanlage - des See`s. Kein Massentourismus, kein Rummel und kein Zwang. Die Berührung und der Genuss der Naturjuwels AICHWALDSEE ist spürbar!

Frage 2:

Eine touristische Nutzung: Ein für alle mal - überhaupt nicht. Dieser See soll in erster Linie den "Einheimischen Familien und der dortigen Bevölkerung" vorbehalten sein. Und dies für alle Zeiten! In seiner derzeitigen Form als natürliches Kleinod und Naturjuwel - als unverbauten und unberührten Naturbadesees belassen. Dieser See kann nur zeitlich und mengenmäßig befristet "Jugendzeltlagern" oder "Fischgercamps" oder ähnlichen, vorübergehenden touristischen Tagesnutzungen zur Verfügung stehen (Tageweise - wöchentliche- im strengsten Fall 14tägige Nutzung) Keine Bebauung - keine Verbauung!

Frage 3:

Weil er den Aichwaldsee betriebswirtschaftlich nutzen und gewinnorientiert führen will. Dazu ist eine räumliche und bauliche Erweiterung unerlässlich und erforderlich. Diese Ziel kann nur mit einem professionellen Tourismusangebot erreicht und umgesetzt werden. Das bedeutet eine Erweiterung der Gastronomie (Restaurant, Speiseraum, Sauna, Ruhe- und Erholungsräume) sowie die Errichtung von Ferienwohnungen (Chalet) mit privaten Seezugängen, Liegwiesen und Erholungsräumen. Damit ist einer Verbauung und Privatisierung Tür und Tor geöffnet. Ein Nutzungskonflikt zwischen den Einheimischen und den privaten Benützern ist vorprogrammiert, ebenso eine Teil- bzw Totalprivatisierung des Seegeländes. Das muss mit allen Mitteln (GEMEINDEVOLKSBEGEHREN) verhindert werden.

Frage 4:

Um das bisherige Versagen der befürwortenden Politiker Bgm. HARNISCH und BR: POLGLITSCH sowie des Bediensteten Ing. LINDER zu vertuschen. Weiters ein gezielter "VERSUCH um die KOSTENEXPLOSION des BADEHAUSES von derzeit Euro 620.000,- zu kaschieren" In weiterer Folge geht es den verantwortlichen Politikern nicht um die Bedürfnisse der dortigen Bevölkerung sondern nur um die "MARIE - um das GELD" ! Meinem derzeitigen Wissen nach gibt es keine "fix-fertigen Pläne, aber konkrete Absichtserklärungen den Aichwaldsee zu Be- und Verbauen - eine folgerichtige Privatisierung ist eine Frage der Zeit!"

Frage 5:

Schönheit allein ist nicht gefragt - die Unberührtheit, die Natürlichkeit und die Romantik des AICHWALDSEE sind für mich wichtig! Indem ich mit dem von mir initiierten, überparteilichen " GEMEINDEVOLKSBEGEHREN - HÄNDE WEG VOM AICHWALDSEE" eine nochmalige Behandlung im Gemeinderat erzwingen und eine Zerstörung, Verbauung und Privatisierung des AICHWALDSEE verhindern werde. Damit verbunden einen Grundsatzbeschluss zum " VERBAUUNGSVERBOT von SEEGRUNDSTÜCKEN am FAAKER- und AICHWALDSEE sowie auf den " ÖFFENTLICHEN BAUERNMARKTGRÜNDEN" in Faak am See erwirken werde.